

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Chronik.

Thurgau. Der Regierungsrat ordnet an, daß die Schulvorsteherschaften nach Schluß der obligatorischen Fortbildungsschule für Schweizerbürger, die im Herbst die Rekrutenprüfung zu bestehen haben, freiwillige Kurse für Vaterlandskunde anordnen sollen. —

Sirnach erhöhte den Lehrer Gehalt für die beiden Lehrer auf 2000 ev. 1900 Fr. —

Wuppenau erhöhte den Lehrer Gehalt von 1600 auf 1800 Fr. —

Zürich. Bei den Lehrerwahlen leßthin sollen 4 Lehrer weggewählt worden sein. —

Aargau. In Wohlten erhalten 4 Haupt- und 6 Hilfslehrer der Bezirksschule bei 134 Schülern und je 28 Wochenstunden pro Hauptlehrer zusammen 14770 Fr. Gehalt, in Muri ebenso viele Lehrer bei nur 24 Wochenstunden und nur 80 Schülern Fr. 1908. Muri wird aus Klosterfond erhalten.

St. Gallen. Das Fastenmandat des hochw. Bischofs Dr. Ferdinandus Rüegg betitelt sich: „Machet Euch Verdienste für den Himmel!“ Es erörtert in einfacher, eindringlicher und warmherziger Sprache, reichlich durch Schrifttexte erläutert und belegt, die 2 Fragen: 1. Wer verdient nichts für den Himmel? und 2. Welche Verdienste folgen den guten Werken?

Freiburg. Als Chefredakteur des „Bulletin pédagogique“ ist nach achtjähriger verdienstvoller Tätigkeit Herr Dessibourg, Direktor des kantonalen Lehrerseminars, definitiv und unwiderruflich zurückgetreten. An seine Stelle tritt Herr Dr. Julian Favre, Professor in Hauterive. Dem neuen Kollegen herzl. Glückauf und dem gebiegenen Blatte bestes Gedeihen!

Nidwalden. Die Ersparnistassa vergabte aus dem Reingewinn von 1909 an Knaben- und Mädchensekondarschulen Stans 1600 Fr., an Sekondarschule Buochs 750 Fr., an Sekondarschule Bedenried 750 Fr., an Zeichenschule Stans 400 Fr., an die Zeichenschule Buochs 250 Fr., an die Zeichenschule in Bedenried 200 Fr., an die Arbeitsschulen in Nidwalden für Arbeitsstoff an arme Schülerinnen 700 Fr., an die Kleinkinderschule in Stans 100 Fr., an die Haushaltungsschule Stans 200 Fr. und an die Schulsuppen 500 Fr. Total 6450 Fr. Edle Zwecke und anerkannter Weitblick! —

Frankreich. Der Sozialdemokrat Jaurès verurteilt die dermaligen Schulbücher Frankreichs, weil sie zu übertrieben die Gegenwart preisen. Es soll ein Schulbuch nicht immer „urteilen“, und wenn es urteilen will, so soll es die jeweiligen Zeitbedürfnisse und Zeitverhältnisse wohl beachten. —

Spanien. Der zurückgetretene liberale Ministerpräsident Moret ordnete laut „Ostschweiz“ zum Abschiede noch an, daß die Ferrerschulen (330 von 344) geschlossen bleiben, „weil darin eine feindselige Gesinnung gegen das Vaterland und gegen die Familie gelehrt worden sei.“ Und wie sagte s. Z. unsere „Schweiz. Lehrerzeitung“? —

Italien. Pius X. mahnte die Fastenprediger Roms, ihr Hauptaugenmerk auf den Religionsunterricht und namentlich auf die Vorbereitung der Knaben zur ersten hl. Kommunion zu lenken. —

Bern. Ein neues Reglement des Bundesrates bestimmt, daß die Kantone Lehrern, die in den Militärdienst müssen, ein Maximum von 8 Fr. und den Gymnasiallehrern 10 Fr. per Tag zu entschädigen haben. —

Viele Lehrer im Berner Oberlande ersetzten diesen Winter aus Mangel an Lokalitäten den Turnunterricht durch Unterricht im Skilaufen. Ungezählte Kinderscharen freuen sich ob dieser Aenderung. —

Schwyz. Zur Stunde bestehen in der ganzen Schweiz 30 Spezialanstalten für den Unterricht abnormaler Kinder. —